



Informationstafeln zum Fahrrinnenausbau am Main

vom 28.04.2022

Wer in den letzten Tagen das gute Wetter für einen Spaziergang entlang des Mainufers bei Forst und Gädheim genutzt hat, hat sie möglicherweise schon entdeckt: Sechs Informationstafeln, mit denen das Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg Auskunft über den Fahrrinnenausbau des Mains in der Stauhaltung Schweinfurt (2018-2020) und die ökologisch wertvolle Ufergestaltung gibt.

Mit vielfältigen Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes wurden die im Rahmen des Fahrrinnenausbaus neu geschaffenen Uferbereiche ökologisch aufgewertet. Dadurch konnten die verursachten Eingriffe in Natur und Landschaft teilweise direkt kompensiert werden.

Mareike Bodsch, Amtsleiterin des Wasserstraßen-Neubauamts Aschaffenburg: „Einige dieser Maßnahmen sind leicht erkennbar, wie die Steinschüttungen und Totholz-Haufen entlang der Böschungsoberkante, die Zauneidechsen als Versteckmöglichkeiten dienen. Dass die leicht überstauten Bermen bei Forst künstlich angelegt sind, verraten derzeit vor allem noch die Formationen der eingebrachten Pappel- und Weidenstecklinge. In ein paar Jahren werden sich typische Weichholzauengehölze entwickelt haben, die Vögeln und anderen Tieren Lebensraum bieten.“

Zu den weiteren Maßnahmen entlang des Mains zählen die Umwandlung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen in Extensivgrünland sowie die Schaffung einer naturnahen Uferlinie mit drei Buchten im Gädheimer Bogen. Dort wurde weitgehend auf eine Befestigung der neuen Böschungen verzichtet. Diese werden durch natürliche Prozesse geformt, Rutschungen und Abbrüche werden, soweit es die Verkehrssicherheit zulässt, toleriert. Um das eigene Abrutschen im Gelände zu vermeiden, sollte ein entsprechender Abstand zur Böschungsoberkante gehalten werden.





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Erste Erfolge der ökologischen Ufergestaltungen sind bereits zu verbuchen. So haben zum Beispiel in den entstandenen Steilwänden schon im ersten Jahr nach Abschluss der Baumaßnahmen Uferschwalben gebrütet.

Mareike Bodsch: „Wenn neu erstellte Lebensräume von Tieren angenommen werden, ist dies immer eine schöne Bestätigung für die Arbeit aller Beteiligten und ein Gewinn für die Umwelt.“

Das Wasserstraßen-Neubauamt bittet darum, auch in diesem Jahr wieder Rücksicht auf die Schwalben zu nehmen und den Uferbereich, in dem sich Nisthöhlen befinden, nicht zu betreten.

Hintergrund:

Der Main ist Teil der transkontinentalen Wasserstraßenverbindung Rhein-Main-Donau zwischen West- und Osteuropa.

Der Mainausbau stärkt die Wirtschaftlichkeit des Schiffstransports und leistet so einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Entlastung anderer Verkehrsträger.

Weitere Informationen zum Mainausbau finden Sie unter:
www.wna-aschaffenburg.wsv.de

